

Arbeitsmaterialien für Lehrkräfte

Kreative Ideen und Konzepte inklusive fertig ausgearbeiteter Materialien und Kopiervorlagen für einen lehrplangemäßen und innovativen Unterricht.

Kreative Ideenbörse Ethik – Ausgabe 71

4.6.17 Sensibilität: zwischen dünner Haut und dickem Fell

Kristina Maiwald



Produkthinweis

Dieser Beitrag ist Teil einer Printausgabe aus der „Kreativen Ideenbörse Schule“ der Mediengruppe Oberfranken – Fachverlage (Originalquelle siehe Fußzeile des Beitrags)

► Alle Beiträge dieser Ausgabe finden Sie hier.



Piktogramme

In den Beiträgen werden – je nach Fachbereich und Thema – unterschiedliche Piktogramme verwendet.

► Eine Übersicht der verwendeten Piktogramme finden Sie hier.



Haben Sie noch Fragen?

Unser Kundenservice hilft Ihnen gerne weiter:

Schreiben Sie an info@edidact.de oder per Telefon 09221 / 949-204.

Ihr Team von eDidact

Teil 4: Unser gemeinschaftliches Leben

4.6.17 Sensibilität: zwischen dünner Haut und dickem Fell

Kompetenzen und Unterrichtsinhalte:

Die Schülerinnen und Schüler sollen

- ◆ die Bedeutung des Begriffs „Sensibilität“ erfassen, indem sie Sätze mit Wortverwandten bilden und den Begriff durch Synonyme ersetzen,
- ◆ anhand von Fallbeispielen nachvollziehen, dass sich sensibles Wahrnehmen und Verhalten in Feinsinnigkeit, Fingerspitzengefühl, Intuition, Empfindsamkeit, Empathie ... ausdrücken kann,
- ◆ die feinen Nuancen zwischen „sensibel“ und „zu sensibel“ (gefühlsluselig, mimosenhaft, weinerlich, dünnhäutig ...) reflektieren und damit verbundene mögliche Vor- und Nachteile diskutieren,
- ◆ anhand von Fallbeispielen (Erste-Hilfe, Arbeit im Hospiz, Niederlage beim Sport ...) nachvollziehen, dass es in bestimmten Situationen gesund und hilfreich ist, nicht „ungut sensibel“ Reize/Signale aus der Umgebung wahrzunehmen, um so stabil, robust, widerstandsfähig, professionell ... mit den Herausforderungen umgehen zu können,
- ◆ die feinen Nuancen zwischen „dickem Fell“ und „zu dickfellig“ (lieblos, tölpelhaft, gefühllos, taktlos ...) reflektieren und damit verbundene mögliche Vor- und Nachteile diskutieren,
- ◆ sich selbst in Situationen hineinversetzen und anhand einer Skala einschätzen, wie sie die Situation wahrnehmen und welche Haltung/Handlung sie bewirkt,
- ◆ dadurch erkennen und verstehen, dass es ganz menschlich ist – egal welches Temperament man hat – in bestimmten Situationen „sensibel“ zu reagieren,
- ◆ anhand von Aussagen das Erleben eigener und fremder Sensibilität reflektieren und darüber diskutieren, wie dieses Verhalten in unserer Gesellschaft oft wahrgenommen und bewertet wird.

Didaktisch-methodischer Ablauf**1. Stunde: Sensibilität/sensibel**

Als Einstieg in die Einheit bieten sich die Begriffe „Sensibilität/sensibel“ als Impuls an. Die Lehrkraft notiert diese an der Tafel und die Schüler äußern sich zunächst spontan. Dann notieren die Schüler Sätze, in denen Wortverwandte von „sensibel“ als Adjektiv, Nomen und Verb verwendet werden und tauschen sich über die Bedeutung aus. Auch die Beispiele von M1a können dafür genutzt werden. Mit dem Schreiben und Lesen von Definitionen (Aufgaben 4–5 von M1a) und dem Auswählen einer passenden Schrift endet die Stunde.

Inhalte und Materialien (M)

Sensibilität, von *sensib-*; Adj.: sensibel. Zu den Bedeutungen:

bildungssprachlich: Eigenschaft, Haltung, Handlungsweise, die in deutlichem Maße empfindsame Aufnahmebereitschaft für Signale der Umgebung und entsprechendes reagierendes Verhalten zeigt.

Medizin: Empfindlichkeit für Reize, besonders auch für Schmerz.

Fotografie: Empfindlichkeit des Filmmaterials für Licht.

Lösungen zu M1a:

Zu den Beispielen: Eva reagiert körperlich sensibel, Karim ist achtsam mit seinem empfindlichen Filmmaterial, Lotte ist vorsichtig mit ihrer Kontoverbindung, da es sensible Daten sind und Leland hat ein sensibles intuitives Gespür.

Teil 4: Unser gemeinschaftliches Leben

Tipp:

- Aron, Dr. Elaine N.: Das hochsensible Kind: Wie Sie auf die besonderen Schwächen und Bedürfnisse Ihres Kindes eingehen. Mvg Verlag, München 2008
- Liebsch, Burkhard: Menschliche Sensibilität: Inspiration und Überforderung. Velbrück Verlag, Weilerswist 2008
- Lindner, Nicole: Feinfühligkeit trifft auf Berufsleben. Wie Sie Beruf und Naturell in Einklang bringen können. dielus edition, Leipzig 2019
- Sieverding, Judith: Sensibilität und Solidarität: Skizze einer dialogischen Ethik im Anschluss an Ludwig Feuerbach und Richard Rorty (Internationale Feuerbachforschung). Waxmann Verlag, Münster 2007
- Sohst, Kathrin: Zart im Nehmen. Wie Sensibilität zur Stärke wird. Gabal Verlag, Offenbach 2016

Autorin: Kristina Maiwald, geb. 1969, studierte Kunst, Deutsch und Englisch für das Lehramt an Realschulen. Zurzeit unterrichtet sie die Fächer Ethik, Kunst, Deutsch und Englisch in Braunschweig. Neben einem Lehrauftrag an der FH Braunschweig/Wolfenbüttel ist sie als freie Autorin für verschiedene Schulbuchverlage tätig und gibt die Ideenbörse Ethik Sekundarstufe I heraus.

Farbige Abbildungen zur vorliegenden Unterrichtseinheit finden Sie in der digitalen Version auf www.edidact.de unter Sekundarstufe → Ethik Sekundarstufe I → Unser gemeinschaftliches Leben.



Teil 4: Unser gemeinschaftliches Leben

Sensibel oder Sensibilität ist die Fähigkeit von besonderer Feinfühligkeit (sensitiv) oder Empfindsamkeit. Sensible Menschen reagieren auf äußere Reize (auch schwache) stärker als andere und besitzen meist viel Sorgfalt, Umsicht und Fingerspitzengefühl.

Einige Menschen sind nur in bestimmten Bereichen sensibel. Sensibilität kann eine überdurchschnittliche hohe Wahrnehmungsfähigkeit auslösen, was sowohl positive als auch negative Konsequenzen haben kann.

In der Medizin spricht man von: „empfindlich gegenüber Schmerzen und Reizen von außen oder schmerzempfindlich sein.“

Im unternehmerischen oder politischen bzw. diplomatischen Sinne kann ein Sachverhalt oder eine Information besonders viel Sorgfalt oder Fingerspitzengefühl erfordern, wenn es sich zum Beispiel um sensible Daten handelt.

(aus: <https://www.wertesysteme.de>; Stand: 4.10.2019)



Kontoverbindungen: Sensible Daten

Sensibilität: Bedeutungen

- (1) *bildungssprachlich*: Eigenschaft/Haltung/Handlungsweise, die in deutlichem Maße empfindsame (sensible) Aufnahmebereitschaft für Signale der Umgebung und entsprechendes Verhalten zeigt
- (2) *Medizin*: Empfindlichkeit für Reize und besonders Schmerz
- (3) *Fotografie*: Empfindlichkeit des Filmmaterials für Licht

(aus: <https://de.wiktionary.org>; Stand: 22.9.19)

Teil 4: Unser gemeinschaftliches Leben

Sensibles Verhalten

Arbeitsaufträge:

1. Lest euren Fall. Inwiefern zeigen die Betroffenen „sensibles Verhalten“?
2. Sprecht darüber,
 - a) welcher/welches der/die wahrgenommene/n Reiz/e bzw. das Signal/die Signale der Umgebung ist/sind,
 - b) wie sich damit verbunden eine sensible Haltung/Handlungsweise zeigt.
3. Stellt den anderen euren Fall (vorlesend, vorspielend) und eure Ergebnisse vor.



<p>Jamila</p> <p>Jamilas Deutscharbeit ist eine 1 geworden: Interpretation eines Romans. Der Lehrer schreibt darunter, dass es ihr sehr gut und mit sensiblem Blick gelungen ist, die Gefühle und Gedanken der Charaktere herauszuarbeiten und zwischen den Zeilen zu verstehen, aus welchen Beweggründen sie so handeln.</p>	<p>Hannes</p> <p>Auf dem Weg zur Schule beobachtet Hannes ein Grundschulkind, das an der Ecke steht. Er sieht nicht sein Gesicht, hat aber ein komisches Gefühl. Hannes geht langsam darauf zu, bückt sich, so dass er auf Höhe des Kindes ist und fragt mit freundlicher Stimme, ob er helfen kann. Der Junge hat den Weg vergessen und lässt sich nun gern von Hannes zur Schule bringen.</p>
<p>Karla</p> <p>Karlas Freundin Nele hat Geburtstag. Karla backt ihr eine Torte. Sie besteht aus drei Ringen, die nach oben schmaler werden. Alle drei haben verschieden farbige Cremeüberzüge, farblich perfekt abgestimmt. Verziert ist die Torte mit selbst modellierten Dingen, die zu Nele passen: ein kleiner Tischtennisschläger, ein Lippenstift und viele Details mehr. In Schönschrift hat Karla in der Mitte Neles Namen aus kleinen Naschperlen geformt.</p>	<p>Richard</p> <p>Richard mag Anna; er ist verliebt in sie. Er glaubt, dass sie es merkt, doch er ist sehr unsicher, ob er Chancen bei ihr hat. Er möchte es aber nicht unversucht lassen. Doch auf keinen Fall möchte er sie bedrängen oder in Verlegenheit bringen, also schreibt er ihr einen Brief. Er schlägt eine Verabredung vor, falls sie es möchte; falls nicht, wird er es natürlich akzeptieren, sie in Ruhe lassen und bittet um Entschuldigung für seine Offenheit.</p>